

Mit dem „Kombinat nebenan“ gemeinsam zu hoher Produktivität

Über 50 Betriebe und Kombinate im Bezirk Halle haben unter dem Leitgedanken „im Kombinat nebenan“ in Vorbereitung des IX. Parteitages zielgerichtet den Austausch der besten Erfahrungen bei der Intensivierung der Produktion organisiert und damit neue Kräfte für die Erfüllung der Hauptaufgabe erschlossen. Diese Entwicklung entspricht dem Gedanken aus dem Programmwurf, entwickelte sozialistische Gesellschaft heißt, „die Produktionsverhältnisse als Beziehungen kameradschaftlicher Zusammenarbeit und gegenseitiger Hilfe zwischen den Werktätigen und den Arbeitskollektiven weiterzuentwickeln und zu vervollkommen, den Kollektivgeist in den gesellschaftlichen Beziehungen zu verstärken“.

Initiatoren dieser Bewegung waren die Kreisparteiorganisationen der beiden Chemiekombinate Leuna und Buna. Neuer Weg traf sich mit Genossen dieser Kombinate zu einem Gespräch. Es nahmen teil die Genossen:

Walter Haase, 1. Sekretär der Industriekreisleitung im VEB Chemische Werke Buna;

Rudi Veckenstedt, 1. Sekretär der Industriekreisleitung im VEB Leuna-Werke;

Martin Bahr, Mitglied der Industriekreisleitung der SED und Sekretär der Grundorganisation Forschung im VEB Chemische Werke Buna;

Uwe Rubin, Mitglied der Industriekreisleitung der SED und Sekretär der Grundorganisation Forschung im VEB Leuna-Werke;

Joachim Kullmann, Kandidat der Industriekreisleitung im VEB Leuna-Werke, -Maurermeister;

Hans Ziervogel, Verdienter Chemiarbeiter, Propagandist, Meister in der Elektrowerkstatt der Buna-Werke;

Helmut Podlech, Mitglied der Industriekreisleitung der SED und Sekretär der Grundorganisation der Instandhaltung der Buna-Werke;

Klaus Schuhmacher, Mitglied der Industriekreisleitung der SED, Sekretär der Grundorganisation des Rationalisierungsbetriebes im VEB Leuna-Werke.

Den Neuen Weg vertraten die Genossen Harry Schneider und Jochen Schneider.

Neuer Weg: Mit welchen Ergebnissen fahren die Delegierten eurer beiden Kreisparteiorganisationen zum IX. Parteitag der SED?

Rudi Veckenstedt: Vor allem mit erfüllten Plänen! Das kann ich gleich für beide Kombinate sagen. In beiden Kombinatn war es den über 50 000 Werktätigen auch möglich, die Arbeitsproduktivität schneller zu steigern als die Warenproduktion. Das ist ein Ausdruck erfolgreicher Intensivierungspolitik. Und was besonders hervorzuheben ist: den Plan Wissenschaft und Technik erfüllten die Leuna-Werke per 31. 3. mit 30 Prozent.

Walter Haase: In Buna haben die Arbeitskollektive den Plan Wissenschaft und Technik im ersten Quartal mit 25,3 Prozent erfüllt. Jetzt unternehmen sie alle Anstrengungen, auch ihr Halbjahresziel zu erreichen, das bei 54 Prozent liegt. Insgesamt erfüllte das Kombinat Ende März nach dem VIII. Parteitag zum 62. Mal hintereinander seinen Monatsplan.

Neuer Weg: Inwieweit sind die Erfolge auf die enge Gewerkschaftsarbeit der Parteiorganisationen beider Kombinate zurückzuführen?

Rudi Veckenstedt: Letzten Endes ist das alles ein Ergebnis des Zusammenwirkens der Kräfte beider Kombinate, das über gemeinsame Sitzungen der beiden Kreissekretariate, über gemeinsame Parteileitungssitzungen der Grundorganisationen auf die vielen gemeinsamen Arbeitsprogrammen von Betriebskollektiven führte.

Walter Haase: Wir verwirklichen damit einen Grundgedanken des VIII. Parteitages. „Erfahrungsaustausch ist die billigste Investition“, erklärte damals Genosse Willi Stoph. Das Ziel bestand und besteht darin, alle Kräfte beider Kombinate auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität — und dabei besonders auf die Nutzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts — zu lenken.

Martin Bahr: Ich möchte gerade diese Seite hervorheben. Wir in Buna haben zum Beispiel i von Leuna Erkenntnisse bei der politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbs über-